

Sport Zürich

Eine schwierige Annäherung

Die WM in Shanghai hinterlässt bei zwei jungen Limmat-Nixen nachhaltigen Eindruck. Gleiches kann vom Auftritt der Schweizer Formation im Synchronschwimmen nicht behauptet werden.

Von Deborah Bucher

Die Worte sprudeln aus ihr. Je näher der Wettkampfrück, wie aus einem Wasserfall. Mit solchen Redeschwallen versucht Laura Ermano ihre Nervosität zu überbrücken, denn unter Kontrolle bringen lässt sich diese nicht. «Mein Verhalten ist nichts Neues. Ich war schon immer zapellig», bemerkt die Zürcherin in diesem Moment in unaufregter Art. Dagegen ist für die erst 18-Jährige eine Teilnahme bei Elite-Weltmeisterschaften keine Novität mehr: 2009 gehörte sie in Rom zum Team, mit dem sie den bescheidenen 16. Schlussrang erreichte. «Ich stelle mir jeweils vor, dass alle Augen dieser Welt nur auf mich gerichtet sind, und fürchte mich richtiggehend davor, Fehler zu machen», beschreibt sie ihre Hemmungen. Was hilft, sind erfahrene Mitglieder aus der Gruppe, die Mut zusprechen.

Audrey Canova, Klubkollegin bei den Limmat-Nixen und in der chinesischen Metropole Shanghai an den 14. internationalen Schwimm-Titelkämpfen ebenfalls Athletin der neunköpfigen Delegation von Swiss Synchro, gibt ihr Bestes. Auch wenn ihre Möglichkeiten begrenzt sind. Die 20-Jährige ist Novizin, hat 2008 in St. Petersburg erst eine Junioren-WM bestritten. Und sie kann vor dem Einschlafen nicht noch einmal beruhigend auf Ermano einwirken. Bei der Zimmerteilung wurde als teamfördernde Massnahme darauf geachtet, dass sich vereinsübergreifende Paare bilden.

Rang 12 blieb Wunschvorstellung

Canova pflegt eine unverkennbar nüchterne Einstellung. «Ich gehe die Wettkämpfe ruhig an», versichert sie. Dabei macht sie sich die schwierige bis fast hoffnungslose Ausgangslage zunutze. «Unsere Nation hat im Vergleich mit den Weltbesten nichts zu verlieren, also fällt der Druck gänzlich weg.» Wahrscheinlich ist in kaum einer anderen Sportart die Hackordnung so klar vorgegeben wie beim Synchronschwimmen, wo diese schon ausserhalb des Beckens skizziert wird.

Eine schwankende Vorbereitung hat auch nicht dazu beigetragen, dass die Schweiz in Shanghai den eklatanten Abstand zur erweiterten Weltspitze verringern konnte. Seit Anfang Jahr verliessen sechs Athletinnen - darunter die beiden Limmat-Nixen Maxi Lotz und Fabienne Schmid - das Elitekader. An ihre Stelle rückten zwei Juniorinnen nach. «Vor der Phase des Umbruchs wollten wir uns an der WM an den Plätzen 12 bis 14 orientieren», sagt Canova. Ein tiefer Seufzer verdeutlicht, dass diese Ambitionen nach unten korrigiert werden mussten.

In ihrer Einschätzung waren die Positionen 1 bis 11 schon vor dem ersten Eintauchen «so gut wie vergeben». Dahinter

kämpft der Rest um den 12. Rang, der als einziger noch zum Finaleinzug berechtigt. Brasilien, Mexiko und Holland machte Canova als direkte Konkurrenten aus, um sich im Fall einer glücklichen Fügung minimale Chancen auf ein Weiterkommen auszurechnen. Gedanken an einen Start an den Olympischen Spielen, die nur dem exklusiven Kreis von acht Formationen zugänglich sind, werden keine verschwendet.

Erst recht nicht nach dem dürftigen WM-Auftakt in der technischen Kür. Die Schweizerinnen unter der Regie von Trainerin Olga Pylypchuk klassierten sich im Kurzprogramm als 16. - mit einer Differenz von 15,400 Punkten auf die russischen Qualifikationssiegerinnen. Platz 12 blieb um 3,400 Punkte unerreichbar. Sowohl Brasilien wie auch die Niederlande und Mexiko hielten die

Schweiz auf Distanz. Heute Mittwoch bietet sich in der freien Kür, die als separate Entscheidung gewertet wird, die Möglichkeit zur Korrektur. Die Aussichten und mit ihnen das Selbstvertrauen sind unverändert, das heisst weiterhin getrübt. «Wir werden noch einmal all unsere Motivation zusammenkratzen müssen», fordert Ermano. Das ist am Ende einer intensiven Saison mit einem Trainingspensum von 25 Stunden pro Woche und einem vorgängigen Zusammenzug in Changshu, im Osten Chinas, einfacher gesagt als getan.

Mit Fähigkeiten als Übersetzerin

Immerhin blickt das Zürcher Duo auf eine reiche Erfahrung zurück, die es bei seinem Besuch in Asien sammeln durfte. Für Ermano war vieles gewöhnungsbedürftig, nebst der Kultur vor allem das

Essen. «Im Trainingscamp nahmen wir an einem runden Drehtisch Platz und bedienten uns aus verschiedenen Schälchen. Am WM-Ort wird zum Glück nach westlicherem Geschmack gekocht. Salat steht aber auch hier nicht auf dem Menüplan», berichtet Ermano. Canova absolvierte im letzten Jahr zwischen Februar und Juli an einer internationalen Schule ein Austauschsemester in Chengdu, der Hauptstadt der südwestchinesischen Provinz Sichuan, und tauchte deshalb in keine ganz neue Welt ein. «Das Essen hatte ich besser in Erinnerung. Dafür ist das Leben im Osten fortschrittlicher und angenehmer», findet sie. Und die Gymnastin genoss den Vorzug, sich mit den Einheimischen oberflächlich unterhalten zu können. So wurde sie auf Einkaufstour jeweils von der Gruppe vorgeschickt und feilschte um die Preise.



Die Schweizer Synchronschwimmerinnen (mit Laura Ermano, vorne links, und Audrey Canova, rechts) haben keine Chance, die hochkarätige internationale Konkurrenz zu überstrahlen. Foto: Patrick B. Kraemer

Liess führte in Rio bis zur letzten Wende

Schwimmen - Lange lag Alexandre Liess auf Medaillenkurs. Der 20-jährige Athlet vom SC Uster-Wallisellen führte das Feld über 200 m Delfin an den Militärweltspielen in Rio de Janeiro bis zur dritten Wende an, büsste dann aber für seine offensive Taktik. Auf der letzten Bahn musste er drei Gegner vorbeiziehen lassen und belegte in 2:00,72 Minuten Platz 4. Liess kam mit seinem Auftritt vor rund 1500 Zuschauern trotz der verpassten Medaille zufrieden sein, lag er doch nur 43 Hundertstel über seinem Schweizer Rekord. Zu einem Podestplatz fehlten ihm deren 83. Der Titel ging an den Chinesen Wang Pudong in 1:59,57, Nico van Duin von den Limmat Sharks wurde mit 3,57 Sekunden Rückstand Sechster. Für die erste Schweizer Medaille am ersten Wettkampftag sorgte der Romaner Erik van Dooren. Er schlug über 50 m Freistil in 23,14 Sekunden an und gewann Bronze.

Auch am zweiten Tag zeigten die Schweizer ansprechende Leistungen. Van Dooren (50,74) schwamm über 100 m Freistil auf Platz 4, unmittelbar vor Liess (50,97). Dessen Klubkollege Simon Rabold erreichte über 400 m Lagen in 4:28,25 Rang 4, während Van Duin über 50 m Delfin Fünfter wurde. In der Lagen-Staffel lief es dem Schweizer Quartett nicht nach Wunsch: Ein Frühstart von Van Dooren zog eine Disqualifikation nach sich. (TA)

Lammer erreicht 2. Runde problemlos

Tennis - Michael Lammer (ATP 366) hat die 1. Runde am Future-Turnier in Fieberbrunn (Ö) souverän überstanden. Der als Nummer 2 gesetzte Dübendorfser, der letzte Woche in Kramsach (Ö) bis in den Halbfinal vorgestossen war, schlug den Kroaten Mislav Huzak (745) problemlos 6:3, 6:0. In der 2. Runde von heute Mittwoch ist der GC-Spieler erneut klarer Favorit: Er trifft erstmals auf den Australier Jarryd Maher (747).

Auch Lammers Klubkolleginnen waren erfolgreich. Am ITF-Event in Bukarest schlug Stefanie Vögele (WTA 139) die Einheimische Laura-Ioana Andrei (410) 6:4, 6:3. Xenia Knoll (647), die ein Turnier in Horb (De) bestreitet, gewann ihr Startspiel gegen die Tschechin Martina Pradova (848) in 83 Minuten 7:5, 6:0, während Amra Sadikovic (435) in Les Contamines-Montjoie (Fr) den Sprung ins Hauptfeld schaffte. (kai)

Resultate

Baseball

NLA, Männer

Embrach Mustangs - Zürich Barracudas 6:5 und 3:4. Luzern Eagles - Therwil Flyers und Zürich Challengers - Bern Cardinals wegen Regen verschoben. - 1. Therwil Flyers 21/38. 2. Bern Cardinals 22/36. 3. Embrach Mustangs 23/28. 4. Sissach Frogs 23/20. 5. Zürich Challengers 20/18. 6. Zürich Barracudas 21/18. 7. Luzern Eagles 21/16. 8. Zürich Lions 23/10.

NLA (Softball), Frauen

Eagles Luzern II - Will Devils 2:14 und 2:13. - 1. Therwil Flyers 18/32. 2. Eagles Luzern 11/24. 3. Zürich Challengers 18/22. 4. Zürich Barracudas 16/16. 5. Bern Cardinals 14/16. 6. Will Devils 14/14. 7. Geneva Jets 14/2. 8. Eagles Luzern II 18/10.

Beachsoccer

Swiss Beach Soccer League

5. Spieltag in Lausanne: Sable Dancers Bern - Solothurn 9:4. Thun - FC Basel Beach 9:11. Team Zürich - La Côte 10:5. Chargers Baseland - Sable Dancers Bern 8:12. Solothurn - Thun 6:7. FC Basel Beach - Team Zürich 5:10. Winti Panthers - Chargers Baseland 7:8. - Sonntagsspiele verschoben. - 1. Scorpions Basel 8/24. 2. Havana Shots 8/22. 3. Sable Dancers Bern 10/22. 4. Jona 8/18. 5. Basel Beach 10/17. 6. Team Zürich 10/16. 7. Solothurn 10/13. 8. Illyrian Dietikon 8/10. 9. Chargers Baseland 10/10. 10. Thun 10/9. 11. La Côte 9/7. 12. Biene Hatchets 8/7. 13. Winti Panthers 9/6. 14. Gerezsee 8/1.

Tennis

U-18-EM in Klostern

Junioren. Einzel. 1. Runde: Jens Hauser (TC Dietikon) u. Mohamed Shabib (Da) 7:5, 3:6, 3:6. - 2. Runde: Alexander Ritschard (Rüschlikon) s. Marat Deviatarov (Ukr) 6:3, 6:1. Vullnet Tashi (Sz) u. Teodor Nicolae Marin (Rum) 2:6, 3:6. Tim Srkala (Sz) u. Stefan Lindmark (Sd) 6:4, 2:6, 2:6. 3. Runde. Heute Mittwoch: Ritschard-Marin (6:7, 15:15). Junioren. Einzel. 1. Runde: Lina Gjorcheska (Maz) s. Gaëlle Rey (Sz) 6:4, 6:3. - 2. Runde: Corina Jäger (Sz) s. Susanne Celik (Sd) 6:2, 6:4. Mégane Bianco (Sz/15) s. Andromachi Bakogianni (Grie) 6:0, 6:1. Mateja Kraljevic (Sz) u. Julia Kimmelman (Ö) 6:0, 2:6. - 3. Runde. Heute Mittwoch: Jäger - Ilona Kremen (WRuss/11). Bianco - Margarida Moura (Por).

Nachrichten

Fussball

FCZ-Junior Malele zu Palermo

Der 17-jährige Stürmer Cephas Malele hat beim sizilianischen Serie-A-Klub Palermo einen Vertrag bis Sommer 2014 unterzeichnet. Malele wechselte 2005 im Alter von 11 Jahren zum FCZ. Danach spielte der Doppelbürger (Schweiz/Angola) in sämtlichen Teams der FCZ Academy. Zuletzt stand er bei der U-18 und bei der U-21 im Einsatz. Über die Ablösumme haben beide Vereine Stillschweigen vereinbart. Malele ist bereits der zweite FCZ-Juni, der innerhalb eines Jahres zu einem Serie-A-Club geht. Im Winter 2010 unterschrieb Joel Untersee bei Juventus Turin. (TA)

Unterstrass ohne Routiniers

Der regionale Zweitligist Unterstrass verliert auf die neue Saison hin neben dem 18-fachen Saisontorschützen, dem Stürmertalent Salvatore Lombardo (zu Hönng), viel Routine. Ernesto Gemma (35) und Daniele Casella (35) verlassen den Klub und wechseln zu den Oetwil-Geroldswil-Senioren. Torhüter Fabian Dotti (32) tritt zurück. In Dottis Fussstapfen soll Labinot Bytyci (von Effretikon) treten. Neu beim Städt Zürich Quartierverein sind auch Alex Tiralosi (Bülach), Roshan Fernando (Dietikon), Andrea Rocuzzo (Oerlikon/Polize) und Luca Georgis (eigene Junioren). (dsc)

BMX

Zürcher Duo für WM nominiert

Swiss Cycling hat bei der Selektion für die BMX-Weltmeisterschaft in der dänischen Hauptstadt Kopenhagen (28. bis 31. Juli) unter anderem zwei Zürcher berücksichtigt. Die beiden Winterturner David Graf und Roger Rinderknecht gehören zum Schweizer Elite-Quintett. In diesem Jahr werden erstmals zwei Titel vergeben. Einerseits wird der traditionelle BMX-Weltmeister gekürt, andererseits kämpfen die Fahrer um Medaillen in der Disziplin Time Trial, einem Zeitfahren über eine Runde. (TA)

Rad

Bahnrennen fallen ins Wasser

Das Wetter machte den Pedaleuren gestern einen Strich durch die Rechnung: Die angesetzten Wettkämpfe auf der offenen Rennbahn Oerlikon mussten alle samt abgesagt werden. Am nächsten Dienstag sind neben den Radsportlern (auch die Steher werden im Einsatz sein) die motorisierten Piloten gefordert. Am «Indianapolis Oerlikon» kurven bereits zum 9. Mal verschiedene Oldtimer über das Oval. Dabei werden alte Rennwagen und Motorräder präsentiert. Sollte das Wetter erneut nicht mitspielen, haben die Organisatoren vorgesorgt: Dann würde der Anlass auf den Donnerstag, 28. Juli, verschoben. (TA)

Ritschard hielt sich schadlos

Das Zürcher Tennistalent gab bei seinem ersten Auftritt an der U-18-EM in Klostern lediglich vier Games ab.

Von Kai Müller

Alexander Ritschard hatte nur kurze Aufschwünge. «Die ersten paar Games sind für mich jeweils nervlich anstrengend», sagte der 17-jährige Rüschliker, der in der 1. Runde ein Freilos genossen hatte, nach seinem Debut an der U-18-EM in Klostern. Er fing sich jedoch schnell, schlug gut auf und dominierte fortan die Partie gegen den Ukrainer Marat Deviatarov. Am Ende gestand er seinem Kontrahenten nur vier Games zu, siegte 6:3, 6:1, ohne einen Breakball zu lassen zu haben, und zog in die 3. Runde ein. Nach getaner Arbeit zeigte er sich zufrieden: «Ich habe nicht hervorragend, aber gut gespielt.»

Eine gute Leistung wird auch heute nötig sein, wenn Ritschard auf den Serben Miki Jankovic (nicht verwandt mit der ehemaligen Weltmeisterin Jelena Jankovic) trifft, der als Nummer 15 gesetzt ist. Ritschard kennt seinen Gegner nicht: «Ich habe keine Ahnung, was mich erwartet.» Das trifft auch auf den Spielort zu, denn die Wetterprognosen für das Prättigau verheissen nichts Gutes. Die Wahr-

scheinlichkeit ist gross, dass die Begegnungen in der Halle ausgetragen werden müssen. Für heute stünden Plätze in Bad Ragaz, Eschen/Mauren und Schaan zur Verfügung. Der Plan der Organisatoren sieht vor, dass sich sämtliche Spielerinnen und Spieler um 8 Uhr in Klostern einfinden. Sollte es regnen, würden sie an die verschiedenen Orte transferiert.

Die Bedingungen in der Halle wären für Ritschard nicht unbedingt ein Vorteil, obwohl er über einen starken Service verfügt. Koordinativ bereiten ihm schnelle Unterlagen teilweise noch Probleme, weshalb er sich auf Sand, wo er mehr Zeit hat, wohler fühlt. Er sieht einen möglichen Belagwechsel jedoch gelassen entgegen.

Hauser spielte «ganz schlecht»

Ritschard ist vom Schweizer Junioren-Quartett als Einziger übrig geblieben. Jens Hauser vom TC Dietikon unterlag in der 1. Runde dem Dänen Mohamed Shabib 7:5, 3:6, 3:6. «Ich spielte ganz schlecht. Diese Partie hätte ich gewinnen müssen», fand er. Immerhin gelang ihm im Doppel mit Ritschard der Einzug in die 3. Runde nach einem Sieg im Champions-Tiebreak (7:5, 5:7, 10:2) gegen das portugiesische Duo Mensurado/Rocha. Nun wartet auf die beiden Zürcher ein kroatisches Gespann: die topgesetzten Mate Delic und Mate Pavic.